

Arbeitskreis „Hilfe für Personen in besonderen sozialen Schwierigkeiten“

– **–** Die Arbeit des Arbeitskreises „Hilfe für Personen in besonderen sozialen Schwierigkeiten“ war in den letzten beiden Jahren zugleich von personellen Veränderungen und von thematischer Kontinuität geprägt. Aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie mussten die Gremiensitzungen des Arbeitskreises weiterhin digital stattfinden. Die letzte Sitzung am 29. Juni 2022 war für die Mitglieder des Arbeitskreises die erste Möglichkeit seit Langem, sich wieder in Präsenz zu treffen und auszutauschen.

Eine Veränderung ergab sich durch einen Personalwechsel innerhalb der Geschäftsstelle des Deutschen Vereins: Seit August 2021 betreut Dr. Rolf Jordan, als wissenschaftlicher Referent des Arbeitsfelds III für die Themenbereiche Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, Schuldnerberatung, Wohnungsnotfallhilfe, Straffälligenhilfe, Armuts- und Reichtumsberichterstattung zuständig, den Arbeitskreis. Durch eine gute und fundierte Übergabe der Arbeitsaufgaben und die vielfältigen Erfahrungen, die Dr. Jordan zuvor in seiner langjährigen Referententätigkeit im Themenfeld der Wohnungsnotfallhilfen sammelte, konnte ein hoher Grad an Kontinuität in den Arbeitsprozessen und Diskussionen des Arbeitskreises sichergestellt werden.

Inhaltlich hat sich der Arbeitskreis auch 2021 und 2022 schwerpunktmäßig mit Fragen der Wohnungsnotfallhilfen befasst. Hierzu gehörte die Diskussion des Gesamtkonzepts Wohnungslosenhilfe als Baustein einer strategischen Armutsbekämpfung in der Stadt Karlsruhe ebenso wie Fragen der Auswirkungen der aktuellen Covid-19-Pandemie speziell auf wohnungslose Menschen

und das Hilfesystem in Wohnungsnotfällen.

In seiner Sitzung am 29. Juni 2022 hat der Arbeitskreis den von der im Januar 2022 gegründeten Arbeitsgruppe „Housing First“ erarbeiteten Entwurf der „Empfehlungen des Deutschen Vereins zum Housing First-Ansatz in den Wohnungsnotfallhilfen – Konzept und Umsetzungshinweise“ beraten, mit dem der Deutsche Verein zentrale Aspekte des Housing First-Ansatzes und Erfahrungen aus der bisherigen Praxis aufgreift. Hierzu zeigen die Empfehlungen maßgebliche Definitionen und Konzepte von Housing First auf und geben Hinweise zur Umsetzung des Ansatzes zur Überwindung von Obdach- und Wohnungslosigkeit. Ziel der Empfehlungen ist es, eine Übertragung des Housing First-Ansatzes in weitere Kommunen in Ergänzung zu bereits bestehenden Angebotsstrukturen der Hilfen in Wohnungsnotfällen zu fördern und zu unterstützen.

Die digitale Fachveranstaltung des Deutschen Vereins „Aktuelle Fragen der Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 ff. SGB XII)“ am 20./21. April 2021 knüpfte unter dem Titel „Kommunaler Wohnraumerhalt“ direkt an die 2020 verabschiedeten „Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Umsetzung von Maßnahmen zum Wohnraumerhalt in den Kommunen“ an. Mit den Empfehlungen wurden Handlungsmöglichkeiten, Instrumente und Maßnahmen aufgezeigt, mit denen Kommunen im Zusammenwirken mit Vermieterinnen und Vermietern, Amtsgerichten, Beratungsstellen, sozialen Diensten und freien Trägern durch rechtzeitige und gezielte Interventionen in Wohnungsnotfällen Woh-

nungsverluste vermeiden und bedrohte Wohnverhältnisse erhalten können. Aufgrund der in einigen Regionen und Kommunen sehr angespannten Wohnungsmarktlage und vor dem Hintergrund der Folgen der Covid-19-Pandemie und ihrer Gegenmaßnahmen hat Wohnungsnotfallprävention weiter an Relevanz gewonnen. Die Tagung sollte zu einem fachlichen Austausch beitragen, bei dem Maßnahmen und Handlungsmöglichkeiten zur Stärkung des Wohnraumerhalts in den Kommunen mit Praktikerinnen und Praktikern, Entscheidungstragenden und Expertinnen und Experten vertieft erörtert wurden.

Das Thema der ebenfalls digital durchgeführten Fachveranstaltung des Deutschen Vereins „Aktuelle Fragen der Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 ff. SGB XII)“ am 7./8. April 2022 knüpfte unter dem Titel „Housing First – Konzepte und Umsetzungen“ direkt an das Arbeitsthema der Arbeitsgruppe „Housing First“ an. Seit mehreren Jahren wird bei der Versorgung obdachloser Menschen mit Wohnraum die Methode des sogenannten Housing First-Ansatzes in einer Reihe von Kommunen erprobt und evaluiert. Ziel der Fachtagung war es, zu einer breiteren Diskussion des Ansatzes beizutragen, bisherige Praxiserfahrungen vorzustellen und Schlussfolgerungen für die Übertragung des Ansatzes in weiteren Kommunen zur Diskussion zu stellen.

Im Rahmen seiner Sitzungen hat sich der Arbeitskreis auch regelmäßig mit Schnittstellen zu anderen Leistungssystemen beschäftigt. Dazu gehörten zum Beispiel Fragen zum Verhältnis der Leistungen gem. §§ 67 ff. SGB XII zu den Leistungen nach dem SGB IX, zur Ange-

messenheit der Unterkunftskosten in der Grundsicherung sowie zu Chancen und Herausforderungen, die sich durch das Onlinezugangsgesetz (OZG) für Ratsuchende und Beraterinnen und Berater ergeben.

Auch im kommenden Jahr werden diese Themen die Arbeit des Arbeitskreises „Hilfe für Personen in besonderen sozialen Schwierigkeiten“ mitbestimmen.

Darüber hinaus wird angestrebt, das Themenspektrum wieder zu erweitern und aktuelle Entwicklungen in der Straffälligenhilfe, der Suchthilfe und der Schuldnerberatung verstärkt in den Blick zu nehmen. Wo immer es die anhaltende Pandemiesituation zulässt, sollen die Sitzungen des Arbeitskreises zukünftig wieder in Präsenz stattfinden.

Von den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Deutschen Vereins hat außer den vollständig genannten zu dieser Ausgabe beigetragen:

-jr- = Dr. Rolf Jordan

Persönliche Nachrichten

Dr. Irme Stetter-Karp mit Silbernem Brotteller ausgezeichnet



Foto: Deutscher Caritasverband e.V./ Christiane Stieff

Die Präsidentin des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. und Vizepräsidentin des Deutschen Caritasverbandes e.V., Dr. Irme Stetter-Karp, wurde am 6. Juli 2022 in Freiburg mit dem Silbernen Brotteller ausgezeichnet. Der Silberne Brotteller ist die höchste Auszeichnung des Deutschen Caritasverbandes. Mit diesem werden ehren- oder hauptamtlich Mitarbeitende gewürdigt, die sich in hervorragender Weise um Werk und Idee der Caritas verdient gemacht haben.

„Das Präsidium und die Mitglieder des Deutschen Vereins gratulieren Frau Dr. Irme Stetter-Karp herzlich zu dieser Auszeichnung. Wir kennen und schätzen Frau Dr. Stetter-Karp als engagierte und fachlich hochkompetente Persönlichkeit und freuen uns für sie über diese wohlverdiente Ehrung“, sagte Michael Löher, Vorstand des Deutschen Vereins.

2003–2009 Mitglied im Hauptausschuss, begeht am 11. August 2022 seinen 75. Geburtstag (vgl. die Würdigung im NDV 2012, S. 408 f.). Seine Anschrift lautet: Lengsdorfer Hauptstraße 37 a, 53127 Bonn.

Stephan Articus

Dr. phil., Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages i. R., 1992–2008 Mitglied im Präsidium, 1993–2017 Mitglied im Hauptausschuss, 1994–2008 Vizepräsident des Deutschen Vereins, begeht am 23. August 2022 seinen 70. Geburtstag (vgl. die Würdigung im NDV 2017, S. 381 f.). Seine Anschrift lautet: Mildred-Scheel-Straße 3, 50996 Köln.

Hans-Joachim Reck

Oberkreisdirektor des Rheinisch-Bergischen Kreises i. R. u. a. 1983–1984 Mitglied im Hauptausschuss, begeht am 4. August 2022 seinen 70. Geburtstag (vgl. die Würdigung im NDV 2017, S. 381). Seine E-Mail-Adresse lautet: reck@hjreck.de

Der Deutsche Verein übermittelt den Jubilaren in alter, enger Verbundenheit herzliche Glückwünsche zum Geburtstag!

Werner Ballhausen

Geschäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege i. R.,